Antrag A3: Dringlichkeitsantrag: Messehalle 7 auf der Alten Messe erhalten - Nein zum Abriss, Ja zu Baukultur, Sport und Clubkultur

Antragsteller*in:	**AG Stadtentwicklung und Mobilität**		
Status:	**angenommen**		
Sachgebiet:	**V - Verschiedenes**		
Antragsblock:	**A3 Messehalle 7 auf der Alten Messe erhalten - Nein zum Abriss, Ja zu Baukultur, Sport und Clubkultur**		
A3 Messehalle 7 auf der Alten Messe erhalten - Nein zum Abriss, Ja zu Baukultur, Sport und Clubkultur	**Ja:**	**(93,333 %)**	**56**
	Nein:	**(1,667 %)**	**1**
	Enthaltung:	**(5 %)**	**3**
	Gültige Stimmen:		**60**

1. Die Messehalle 7 auf dem Gelände der Alten Messe ist zu erhalten. Abrisspläne für die Halle werden ausdrücklich abgelehnt.

2. Die Prüfung eines möglichen Denkmalschutzstatus der Messehalle 7 ist zeitnah durch das Landesamt für Denkmalpflege Sachsen durchzuführen und die Bewertung durch den Freistaat zu bestätigen. Bis zum Abschluss dieses Verfahrens darf keine abbruchvorbereitende Entscheidung getroffen werden.

3. Eine etwaige Erweiterung der BioCity ist auf anderen Flächen des Geländes der Alten Messe zu planen. Das Gelände bietet hierfür ausreichend verfügbare und erschlossene Potenzialflächen, ohne dass baukulturell bedeutsame oder aktiv genutzte Gebäude geopfert werden müssen.

4. Die aktuellen Nutzungen der Fußballhalle und des Clubs Distillery sind in der Halle 7 zu erhalten.

Begründung

Die Messehalle 7 wurde 1977 errichtet und zählt zu den letzten großen Hallenbauten der Leipziger Messe-Tradition auf dem Gelände der Alten Messe. Sie verkörpert die fortgeschrittene Ingenieur- und Industriearchitektur der späten DDR-Zeit: eine großzügige, stützenarme Hallenkonstruktion, die für die Ausstellung von Großmaschinen und Anlagenbau konzipiert war, aber von Anfang an auch für Sportveranstaltungen und Fernsehübertragungen genutzt wurde. Die Alte Messe ist als Ganzes ein baukulturelles Ensemble von überregionaler Bedeutung: Zwischen 1920 und 1928 wuchs hier die Technische Messe zur Weltmesse heran, mit Meisterleistungen des Ingenieurbaus wie der Betonhalle (Halle 16, 1913) oder der stützenfrei überspannten Halle 15 (1928). Die Halle 7 gehört als jüngere Schicht zu dieser Abbildung der Leipziger Messe- und Wirtschaftsgeschichte. Würde sie abgerissen, entstünde eine Lücke, die das Ensemble unwiederbringlich beschädigt: Ein Ensemble ist nur als Ganzes erzählbar.

Ein Abriss steht zudem im Widerspruch zu Grundsätzen grüner Stadtentwicklung: Flächensparen, Graue Energie erhalten statt beseitigen, Bestand zuerst denken. Der Abbruch einer intakten Großhalle bindet Ressourcen, erzeugt enorme Mengen Bauschutt und zerstört gewachsene Strukturen, die sich mit kluger Umnutzung und Sanierung weiterentwickeln lassen.

Eine Reihe von Gebäuden der Alten Messe ist bereits denkmalgeschützt, darunter Hallen aus der Anfangszeit der Technischen Messe. Angesichts des zunehmenden Verlusts an DDR- Ingenieurbauten und der herausgehobenen Bedeutung der Messehallen für die Stadt- und Wirtschaftsgeschichte Leipzigs ist ein Denkmalschutzstatus auch für die Halle 7 realistisch.

Der Diskurs um die Denkmalwerte der Nachkriegs- und DDR-Moderne hat sich gewandelt: Bauten der 1970er-Jahre treten zunehmend in den Fokus der Denkmalpflege. Die fachliche Bewertung durch das Landesamt für Denkmalpflege muss durch den Freistaat Sachsen, genauer das zuständige Staatsministerium für Infrastruktur und Regionales bestätigt werden. Sollte die Halle unter Denkmalschutz gestellt werden, wäre ein Abriss rechtlich ausgeschlossen; die Erhaltungsstrategie für die Alte Messe müsste die Halle 7 von vornherein als Bestand einplanen.

Die Messehalle 7 ist seit Jahren als Fußballhalle mit zehn Spielfeldern auf rund 8.700 Quadratmetern genutzt. Sie ist ein zentraler Baustein der Leipziger Sportinfrastruktur. Vereine, Hobbyteams und Jugendarbeit nutzen die Halle ganzjährig, insbesondere in den Wintermonaten,wenn Außenplätze unbespielbar sind. Leipzig hat einen ausgewiesenen Mangel an ganzjährig bespielbaren Hallenflächen für den Ballsport. Der Abriss würde die Versorgungslücke verschärfen. Die Halle ist regional gut erreichbar und über das Gelände der Alten Messe für den Osten Leipzigs angebunden. Wer den Abriss der Fußballhalle plant, nimmt Einschränkungen des Breiten- und Vereinssports in Kauf, die sich nicht mit unserem Anspruch vertragen, Leipzig als Sportstadt zu stärken und Bewegungsangebote für alle Bevölkerungsgruppen zu erhalten.

Die Distillery ist der älteste Techno-Club der neuen Bundesländer und eine Institution der deutschen Clubkultur. Die Distillery wurde bereits einmal verdrängt: 2023 musste sie ihren angestammten Standort in der Kurt-Eisner-Straße aufgeben, 2024 wurde das alte Clubgebäude abgerissen. Der Club fand mit Unterstützung der 2019 gegründeten Leipziger Club- und Kulturstiftung in der Messehalle 7 eine neue Heimat: Nach rund zwei Jahren Planung und Bauzeit öffnete die Distillery am 30. August 2025 im Kopfbau Nord der Halle 7 mit zwei Floors, 3D-Sound- System und ausgebautem Außenbereich. Begleitend entstehen im Objekt Bandproberäume, Studios und Büroflächen: Die Halle entwickelt sich so zu einem kleinen Kulturzentrum. Dieser Neustart war nur möglich, weil der Club und die Stiftung erhebliche Mittel und Vertrauen indie zugesagte Standortperspektive investiert haben. Dem Club wurde eine Interimszeit von rund zehn Jahren fest zugesagt. Pläne, die Halle mittelfristig abzureißen, konterkarieren diese Zusage und wiederholen exakt den Verdrängungsmechanismus, dem die Distillery bereits zum Opfer fiel: Clubstandorte weichen, sobald ihre Flächen wirtschaftlich interessanter werden. Die Distillery ist kein Behelfsnutzer, sondern eine gewachsene, hochwertige kulturelle Nutzung, die den baukulturellen Wert der Halle 7 fortführt.

Mit der Erweiterung der BioCity und dem Ausbau des Geländes der Alten Messe zum Life-Science-Campus verfolgt die Stadt ein wichtiges Ziel. Die Frage ist nicht ob, sondern wo diese Entwicklung stattfindet. Vor diesem Hintergrund lehnen wir es ab, die Messehalle 7 als Standort für eine Erweiterung der BioCity ins Auge zu fassen. Stattdessen fordern wir eine klare Standortentscheidung auf Basis der vorhandenen Flächenreserven. Das Gelände der Alten Messe ist groß, teilweise unbebaut oder mit ungenutzten beziehungsweise umwandlungsfähigen Strukturen versehen. Es bestehen mehr als ausreichend Potenzialflächen für eine BioCity-Erweiterung. Eine BioCity-Erweiterung auf der Fläche der Halle 7 wäre unnötig, weil gleichwertige Flächen vorhanden sind. Der Abriss eines baukulturell bedeutsamen, aktiv genutzten Gebäudes ist nicht das Ergebnis von Abwägung, sondern das Ergebnis ihrer Verweigerung. Die Stadt steht nicht vor der Alternative „Abriss oder Innovation“, sondern vor der Aufgabe, eine Flächenentwicklung zu betreiben, die Innovation und Baukultur und

Sport und Clubkultur gleichzeitig ermöglicht.

Die Messehalle 7 ist Baukultur, Sportstätte und Kulturstandort in einem. Ihr Abriss für eine Erweiterung der BioCity wäre vermeidbar, da das Gelände der Alten Messe ausreichend alternative Flächen bereitstellt. Ein solcher Abriss würde Leipzigs Selbstverständnis als Stadt der Baukultur, des Sports und der Clubkultur widersprechen und dem Anspruch grüner Stadtentwicklung, die Bestand erhält und weiterentwickelt statt abzureißen, zuwiderlaufen.